

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 78.

Winnenden, Samstag den 10. Juli

1886.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe.

Laut Bekanntmachung vom 27. Mai 1886 im Reichsgesetzblatt No. 17 Seite 190 hat der Bundesrat auf Grund des § 1 Abs. 8 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (R.-Ges.-Bl. S. 69) beschlossen:

Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Schreiner-, (Tischler-), Einseger-, Schlosser- oder Anschlägerarbeiten bei Bauten erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, mit Wirkung vom 1. Jan. 1887 an für versicherungspflichtig zu erklären.

Gemäß § 11 des Unfallversicherungsgesetzes hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebs, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen längstens bis zum

1. September 1886 einschließlich

durch Vermittlung der Ortsvorsteher bei dem Oberamte anzumelden.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich nicht auf die Unternehmer von Betrieben, welche bereits auf Grund des § 1 Abs. 3 und 4 des Unfallversicherungsgesetzes

als Betriebe mit Motoren oder mit mindestens 10 Arbeitern in das Kataster einer Berufsgenossenschaft aufgenommen worden sind.

Nur solche Betriebe sind anzumelden, welche sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken, doch ist nicht erforderlich, daß die Arbeiter ausschließlich bei Bauarbeiten beschäftigt sind.

Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn weniger als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigt werden.

Die Unterlassung der Anmeldung innerhalb der gegebenen Frist ist im Gesetz mit einer **Geldstrafe bis zu einhundert Mark** bedroht.

Die Anmeldungen haben nach dem im Regierungsblatt 1886 Seite 212 enthaltenen Formular zu geschehen.

Diejenigen Betriebs-Unternehmer, welchen diese Bekanntmachung nicht speziell eröffnet wird, oder welchen keine Anmeldeformulare zugestellt werden, sind hiedurch von der Anmeldepflicht nicht befreit.

Am 3. Juli 1886.

O. Oberamt:
Thym.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsfache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete Bescheinigungen für die Jahresbeiträge der Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins von je 2 Mk pro 1886 mit dem Ersuchen zu übersenden, solche denselben bei Erhebung der Beiträge auszufolgen und letztere in gest. Bälde in einer Sendung ihm zukommen zu lassen.

Dabei wird bemerkt, daß eine etwaige Austrittserklärung von Bezahlung dieses Beitrags nicht befreien würde, vielmehr derselbe jedenfalls für das laufende Jahr 1886 noch zu entrichten ist.

Den 3. Juli 1886.

Kassier des landwirtschaftl. Vereins:

Stadtschultheiß Gysel.

Gesehen. **Vereinsvorstand:**

Oberamtmann Thym.

Winnenden.

Wiederholte Bekanntmachung der fremdenpolizeilichen Vorschriften.

1) Personen, welche im hiesigen Stadtbezirk (gleichwohl ob sie in demselben bürgerlich sind oder nicht) ihren selbständigen Aufenthalt nehmen, sind verpflichtet, innerhalb 8 Tagen nach ihrem Einzug sich schriftlich oder mündlich beim Stadtschultheißenamt anzumelden, auch sich über ihre Staats- und Gemeindeangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen und über ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

2) Diejenigen, welche Wohnungen, Wohngeleise oder Schlafstellen vermieten, haben die Verpflichtung, solche, welche sie in Miete genommen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzuge der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

3) Dienstherrschaften haben den Eintritt neuer Diensthoten (Mägde und Knechte) innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, auch der Ortspolizeibehörde von dem Austritt aus der Beschäftigung binnen 8 Tagen gleichfalls Anzeige zu machen.

Gewerbeinhaber sind verpflichtet, die von ihnen beschäftigten Personen (Lehrlinge, Gehilfen, Arbeiter und Arbeiterinnen) bei der Ortspolizeibehörde spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses daselbst abzumelden. Mit diesen Anzeigen sind stets Heimatscheine zu übergeben.

Bemerkung wird, daß die Bezahlung des Krankenversicherungsbeitrags von der Anzeige nicht befreit. W 155

Zu den unter Pkt. 1, 2 und 3 verlangten Anzeigen sind besondere Formulare vorgeschrieben, welche, wenn die Anmeldung schriftlich geschehen will, auf dem Rathhaus oder von den Polizeidienern zu haben sind. Mündl. Anmeldungen haben von den Betreffenden selbst und nicht durch Dritte zu geschehen.

Übertretungen dieser Vorschriften ziehen Geldstrafe bis zu 20 bzw. 24 Mark nach sich.

Den 9. Juli 1886.

Stadtschultheißenamt.

Schuld und Bürgscheine

sind vorrätzig zu haben bei

E. Huss.

Winnenden.

Da an der neuen Steuer bereits $\frac{1}{4}$ tel verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, nun eine Abschlagszahlung zu leisten, damit der Stadtpfleger seinen Leistungen nachkommen kann.

Ebenso werden diejenigen, welche noch alte Steuer schuldig sind, aufgefordert, unfehlbar heute **Samstag** Zahlung zu leisten, andernfalls sie gegen 10 S Ganggebühr vorgeladen werden.

Den 7. Juli 1886.

Stadtschultheißenamt
S e n t.

Revier Unterweissach.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 14. Juli** aus Ungeheuerhäuleswaid bei Oberbrüden: Am. 9 Prügel, 226

Reisprügel und 5 Lose Gröpelreis.

Zusammentunft Morgens 9 Uhr im Schlag am Ugenhof.



Winnenden.

Am nächsten **Sonntag den 11. Juli**, Nachmittags 2 Uhr wird hier das

MISSIONSFEST

abgehalten werden, zu dessen Besuch alle Missionsfreunde in Stadt und Umgegend eingeladen sind.

Redner: Die H. H. Dekan **Rübel** von Ehlingen, Pfarrer **Claus** von Strümpfelbach und Missionar **Müller**.

Winnenden.
 Heute **Samstag den 10. Juli,**
 Abends 6 Uhr
 werden bei dem Kirchhof einige Haufen
 gute

Erde

öffentlich gegen baare Bezahlung verkauft,
 wozu Liebhaber einladet
die Stiftungspflege.

Winnenden.

Nechten weißen
Weinessig
 empfiehlt für kommende Verbrauchszeit
A. Sommer Wwe.

Winnenden.

Zum Ansehen
 empfehle meinen selbstgebrannten
Zwetschgen- und
Tresterbranntwein.
 Auch habe einen Haufen

Rubdung

zu verkaufen

G. Mann.

Winnenden.

500—600 Mark
 sind gegen gute Sicherheit auszuliehen.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

800 Mark
und 1000 Mk.

Pflegschaftsgelder hat auch in kleineren
 Posten à 4 1/2 % in nächster Zeit aus-
 zuleihen

G. A. Müller.

Zu vermieten

eine freundliche Wohnung von 2
 bis 3 Zimmern und allen Erforder-
 nissen.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Ein kleineres Logis

hat bis Jakob zu vermieten.

Fr. Kögel, Metzger.

Auch hat der Obige einen Wagen

Dung

zu verkaufen.

Dr. Hahn
 Spezialarzt für
 Hautkrankheiten,
 Stuttgart
 Reinsburgstraße 5, II
 ist auf 10 Tage verreist.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELL-
SCHAFT.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
 mit 1. Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM
AMSTERDAM **-AMERIKA**

Abfahrt
Samstags



Billigste
Preise

Rasche
 Beförderung.

Vorzügliche
 Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:

Carl Anselm, Stuttgart,
Sanger & Weber, Heilbronn,

sowie deren Agent:

D. Weiz, Kammermeister in
Winnenden.

Nevier Reichenberg.

Holz-Verkauf.



Am **Freitag den 16. Juli** aus
Pintholz, Fuchshau und Eulenvain
 (hinter dem Katharinenhof): Am.: 7 eichene
 Prügel, 282 dto. Reispfügel, 22 Mahden Forchen-
 gestänge und 6 Lose Größelreis.

Platteanlagen.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei den

Schützengilde Winnenden.



Heute **Samstag Abend 8 1/2 Uhr**
Versammlung
 bei Herrn **Klent z. Lamm.**
Besprechung wegen des Landeschießens
 in Ulm.

Der Schützenmeister.

Winnenden.

la. Amerik. Pferdezahl-Mais,
Weldrübensamen
 weiß, lang und rothköpfig,
Herbst- und Winter-Rettig-Kern
 empfiehlt
G. Gerhardt.

Ludwigsburger Ledermarkt
am 22. Juli
 (diesmal Fruchthalle, Marktplatz.)

Wichtig für jede Hausfrau, für Pensionate, Hoteliers, Gutsbesitzer etc.
 durch günstigen directen Bezug sind wir in der Lage unsere vorzüglichen Colonialwaaren
 (Spezialität Caffee), Conserven etc. zu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben und
 bitten wir um einen Versuch. Jede nicht passende, dem Verderben nicht ausgesetzte
 Waare wird anstandslos umgetauscht oder das berechnete Geld zurückgegeben. Viele An-
 erkennungsschreiben zeugen für unsere Reellität. Wir liefern portofrei und verzollt gegen
 Nachnahme und berechnen weder Emballage noch sonstige Spesen.

Rohes Caffee in Säckchen von 5 Ko. brutto.	per 1 Ko. Grus ohne Staub	M. 3,40.
Familiencaffee, sehr gut schmeckend	Congo	M. 4,90, Souehong
afr. Mokka, sehr stark	Reis, vorzüglich kochend, per 5 Ko.	M. 2,10.
Salvador, grün, aromatisch, kräftig	Russ. Kronsardin, per 5 Ko.-Fass	M. 2,95.
Morella, wie Java goldgelb grossbohlig	184 Dosen Sardinien a l'huile	M. 12,-
Perloffee, grün hochfein	8 Dosen Lachs la	M. 9,25.
Java, braun hochedel	5 Ko.-Fass la Aal in Gelée	M. 6,25.
arab. Mokka, verpfl. edel feurig	la Caviar, neuer, 1 Ko.	M. 5,50.
Gerösteten Caffee, Nr. 31 hochf. pr.	la " " 2 Ko.	M. 9,50.

4 3/4 Ko. M. 9,25

Jeder Sendung rohen oder gebrannten Caf-
 fee wird eine Ingredienz genügend für 5 Ko.
 Caffee gratis beigegeben, die auch die
 billigste Sorte hochfein voll aromatisch
 schmackhaft macht.

Unser Etablissement hat weder Agenten noch Reisende. Preis-Courant über viele
 hundert andere Artikel gratis und franco.

Stückrath & Co., Hamburger Waaren-Versand, Hamburg.

Nach Amerika & Australien



werden **Auswanderer und Reisende** regel-
 mäßig und zu den billigsten Preisen mit **Schnell- und**
Postdampfschiffen der renommitesten Gesellschaften
 befördert:

durch den konz. Agenten **Georg Mayer, Goldarbeiter in Winnenden.**

Wechsel

auf alle Hauptplätze von Amerika sind stets zu den billigsten Coursen zu haben

An- & Verkauf von Staatspapieren,

Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons,
 Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold
 und Greenbacks (Papiergeld) bei
Julius Finck.

Brief-Couverts

mit Firmadruck
 per Tausend schon von 4 Mark an bis zu 6 Mark; extra
 starke Couverts entsprechend höher, liefert in schöner Aus-
 führung schnell und billig
 die Buchdruckerei des Volks- und Anzeigeblatts
Winnenden.

Winnenden.

Sonntag
Zwiebelfuchen
 bei **Weiz z. Germania.**

Winnenden.
 Einen kleinen
Scheunenboden
 hat zu vermieten
G. Friedrich, Goldarbeiter.

Gollenhof-Bittenfeld.
Hochzeits-
Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle
 unsere Freunde und Bekannte zu
 unserer am
Dienstag, den 13. Juli
 stattfindenden

Hochzeitsfeier
 in den Gasthof z. **Krone**
 in **Winnenden** freundlichst
 einzuladen.

Der Bräutigam:
Hermann Schwaderer
 vom Gollenhof.
 Die Braut:
Sophie Läßple
 von Bittenfeld.

Die Eltern:
Christiane Schwaderer,
Christian Läßple,
Sophie Läßple.

Obiger Einladung anschließend
 ladet ebenfalls zu zahlreichem
 Besuch freundlichst ein
Krauß z. Krone.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-
 agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
 und dessen Agenten:
Julius Finck in Winnenden,
Im. Scheffel in Waiblingen,
L. Hölzel, Zinngießer in Bagnang.

Pianos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer Berlin N. W.

Gesucht Agenten z. Verkauf von
Priv. g. 10% Prov. u. 500 Mark
Emil Schmidt & Co., Hamburg.

Makulatur-Papier
 per Pfd. 15 S, ist fortwährend zu
 haben bei
E. Huss, Buchdrucker.

Landesnachrichten.

— Von der R. Regierung für den Jagdkreis wurde die Aufstellung des approbierten Arztes Dr. med. Alfred Franz aus Kottenhausen in Bayern als Ortsarzt der Gemeinde Beutelsbach, D. A. Schorndorf, bestätigt.

Stuttgart, 6. Juli. Für die deutsche Glaschneiderei-Ausstellung, welche kommenden Jahr hier stattfindet (und nur alle 4 Jahre wiederkehrt), werden hier alle Vorbereitungen getroffen; es handelt sich zunächst um einen Garantiefonds, der bereits über 30,000 M stark ist.

Ludwigsburg, 7. Juli. Wie die L. Z. meldet, wird S. R. H. Prinz Wilhelm den Eröffnungsakt der Ausstellung persönlich vornehmen.

Ludwigsburg, 7. Juli. Bekanntlich wird in den Tagen vom 31. Juli bis 3. August das Turnfest der schwäbischen Turnerschaft in hiesiger Stadt abgehalten und sind auch seit Wochen der Festschauschuß unter dem Voritze des Herrn Oberbürgermeisters Abel und die einzelnen Sektionen in voller Thätigkeit. Das ausgegebene Festprogramm läßt an Reichhaltigkeit des Gebotenen nichts zu wünschen übrig und auch die hiesige Einwohnerschaft bringt ihre vollsten Sympathien dem Feste entgegen. Den Vorbereitungen des Festausschusses nach zu schließen, dürfte das Turnfest eines der schönsten werden, welche je in unserem Schwabenlande abgehalten wurden.

Ludwigsburg, 6. Juli. In der sogenannten Schloßhalle, hinter dem R. Weinberge, erschien sich heute Vormittag ein gut gekleideter junger Mann, im Alter von 20 bis 22 Jahren. Derselbe führte keine Papiere bei sich. In seinem Geldbeutel befanden sich wenige Pfennige. Sein Taschentuch ist mit H gezeichnet. Bis zur Stunde konnte die Identität desselben nicht festgestellt werden.

Sulzbach a. M., 7. Juli. Gestern nachmittag wurde von Sägmüller Wurst hier am Neuen seines Mühlkanals der Leichnam eines neu geborenen Kindes gefunden. Der Verdacht, diesen Mord verübt zu haben, lenkte sich alsbald auf die in Lautern, hiesigen Gemeindeverband, im Dienst stehende 28 Jahre alte Gottliebinn Louise Kübler von Jttenberg. Dieselbe gab auch bei ihrer Verhaftung an, daß sie das Kind in der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag gleich nach der Geburt in die Murr geworfen habe, ohne hiefür einen Grund anzuführen. Die Rabenmutter wird beim nächsten Schwurgericht den Lohn für ihre That empfangen.

Schorndorf, 8. Juli. Wenige Minuten vor 12 Uhr heute nacht ist ein an der Hauptstraße des Ortes gelegenes zweistöckiges Wohnhaus in Verabstehen vom Blitze getroffen worden. Der größte Teil des Gebäudes ist abgebrannt. Einer der Hausbewohner ist mit seiner Fahrnis nicht versichert.

Heilbronn, 8. Juli. Von einem Baugerüst in der Fleinerstraße ist heute vormittag der Maurer Fischer, 50 Jahre alt, Familienvater von hier, wohl infolge eines Schwindelanfalls auf das Trottoir herabgestürzt. Der Tod trat augenblicklich ein.

Dietenheim a. d. J., 7. Juli. Gestern waren durch die R. Oberstaatsanwaltschaft infolge eines Todes durch Vergiftung die Behörden aufgeboten: Von Ulm als Experte der Chemiker Dr. Wacker, von Laupheim die beiden Gerichtsärzte, der behandelnde Arzt von hier etc. Die 26jährige Seifenfabrik-Frau B., erst kurz verheiratet, war vormittags noch beim Heuen gesund und frisch, nachmittags schwer erkrankt, abends eine Leiche. Der Ortsarzt diagnostizierte Vergiftung, die auch die Obduktion der Leiche ergab und zwar durch Schwefelsäure, die sie selbst sich verschafft. Das leere Gefäß wurde im Abort gefunden. Sie wollte die Verbringung des Giftes von sich ab und auf andere lenken; aber die Thatumstände weisen auf Selbstmord. Die Motive sind noch nicht aufgeklärt.

— In Oberholzheim (Laupheim) wurde im ev. Pfarrhaus eingebrochen und aus einer Kommode 400 Mark entwendet. Der Verdacht fällt auf dieselben Strolche, die am 30. v. Mts. den frechen Raubansall in Laupheim bei hellem Tage in der Kleemeisterei verübt haben. w 156

Heidenheim, 6. Juli. Herr Werkmeister Burr verunglückte heute früh auf recht bedauerliche Weise. Er stand an einem Gerüst, auf das ein Balken geschafft werden sollte. Dieser Balken kam zu Fall und traf den untenstehenden Werkmeister am Hinterhaupt. Er konnte wohl noch in seine

Wohnung gehen, brach dort aber sofort bewusstlos zusammen und ist im Laufe des Tags den erhaltenen Verletzungen erlegen. Der jähe Todesfall ruft überall hier die größte Teilnahme hervor. Burr war auch Mitglied des württ. Werkmeistervereins und machte noch in voriger Woche den hier versammelten Werkmeistern den lebenswichtigsten und sachverständigsten Führer.

Neutlingen, 7. Juli. Der Bierbrauer Albert G. von Stuttgart, der vor einigen Tagen die Hummel'sche Bierbrauerei dahier käuflich erworben, stürzte sich heute früh aus dem dritten Stock eines Hauses auf das Straßenpflaster herab und zwar direkt auf den Kopf, so daß die Hirnschale zerschmettert wurde und der Tod alsbald eintrat. Neue über den eingegangenen Kauf, der übrigens nicht ungünstig war, soll den jungen Mann so in Aufregung versetzt haben, daß er in der Verzweiflung den Tod suchte.

Emmingen, 7. Juli. Der Tagelöhner Schöttle stürzte gestern vom Heuboden auf die Scheuertenne herab und war sofort tot.

— Aus Ulm wird dem "Beobachter" geschrieben: "Ihr Blatt hat jüngst dem neuen Corpscommandeur von Moensleben einiges bedeutet, als er in einer militärischen Rede von den schlechten Gesinnungen im Schwabenland sprach. Das war in der Ordnung; aber die Gerechtigkeit erfordert, daß man auch eine Handlung dieses Offiziers zur öffentlichen Kenntnis bringt, die ihm in den Civilkreisen Ulms erhebliche Sympathien gewonnen hat. Ob auch in den beteiligten militärischen Kreisen, möchte fraglich sein. Bei seiner ersten Anwesenheit in Ulm hat der General unter Anderem auch das Militärhospital inspiziert, — darauf war man gefaßt. Er hat dabei mit jedem einzelnen Kranken ganz nett ein paar Worte gesprochen, das hatte man vielleicht nicht erwartet. Ganz und gar nicht aber war man darauf gefaßt, daß der Commandeur jeden Einzelnen nach Art und Ursache seiner Krankheit befragen würde. So teilte ihm denn ein Soldat auf Befragen mit, er habe beide Füße erfroren, und als der General wissen wollte, wo und wieso dies habe geschehen können, erhielt er die Antwort: Im Mittelarrest! Der General sei ganz entsetzt gewesen und habe dem Adjutanten die nötigen Notizen zu machen befohlen. Die Civilbevölkerung ist auch entsetzt und begrüßt das Vorgehen des Generals mit Genugthuung. Der arme Soldat aber kann voraussichtlich nicht mehr hergestellt werden. Wo steckt die Schuld?"

Ulm, 7. Juli. Einen Dieb, der heute nachmittag in Wiblingen in einer Wirtschaft, in der er eingekerkert war, eine Uhr stahl, ereilte das Schicksal bald. Derselbe hatte die Abwesenheit der Wirtin benützt und war mit der Uhr verduftet. Als das Fehlen der letzteren sofort bemerkt wurde, wurde der Polizei, auch der hiesigen, sofort Anzeige erstattet, welche den Dieb beim Feilbieten der Uhr betraf. Wie man hört, soll derselbe wegen erschwerter Diebstahls vom Amtsgericht Ravensburg außerdem steckbrieflich verfolgt sein.

Ulm, 6. Juli. Der hiesige Kaufmann St. war genötigt, seinen Konkurs anmelden zu müssen, und erhielt deshalb vom Rgl. Amtsgericht eine Vorladung, heute vor demselben zu seiner Vernehmung zu erscheinen. Das schon längere Zeit vorhergesehene Ereignis hatte den Betreffenden schon seit längerer Zeit schwermütig gemacht. Heute früh nun fanden seine Angehörigen, mit welchen er noch gestern abend zu Nacht gespeist, sein Zimmer leer. Da dessen Stock und Hut im Laufe des heutigen Vormittags oberhalb der Held'schen Badeanstalt auf einem Badesloß gefunden wurden, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß derselbe den Tod freiwillig in den Wellen der Donau gesucht und gefunden hat.

Ravensburg, 7. Juli. Der Seltenheit wegen möge uns gestattet sein, zu erwähnen, daß die geachtete Frau Zimmermeister Sailer Witwe hier am nächsten Montag ihr 50jähriges Jubiläum als Hebamme begeht. In den 50 Jahren hat sie über 3000 Knäblein und Mädchen in die Wohnungen von Arm und Reich gebracht.

— Die häufigen Bisse von Kreuzottern mit tödlichem Ausgange, welche in diesem Jahre bereits bekannt geworden sind, möchten es nicht überflüssig erscheinen lassen, die Aufmerksamkeit auf diese einzige Giftschlange Deutschlands zu lenken. Nach dem Bisse durch eine Kreuzotter ist augenblickliches, aber vorsichtiges Ausaugen der Wunde dringend anzuraten. Dann bindet man irgend einen harten

Körper, ein Stückchen Holz, Stein, Metall auf die Biststelle fest auf; der erzeugte Druck drängt das Blut in den umliegenden Gefäßen zurück und unterbricht, indem er sie schließt, ihre auffaugende Thätigkeit. Natürlich ist schleunigst ärztliche Hilfe zu holen. In Gegenden, welche Kreuzottern nachgewiesenermaßen heherbergen oder ihrer Beschaffenheit nach von solchen bevölkert sein könnten, ist es nicht geraten, mit bloßer Hand in den Höhlungen abgestandener Baumstrünke, unter durchwachsendem Steingerölle, in dichtem Kraut oder dürrer Waldlaub zu stöbern, sich auf bauschige Mooslager oder Reiszbüschel niederzulassen, ehe sie nicht mit dem Stiefelbewahrten Fuß oder einem Stock geprüft sind.

Gestorbene: Maser, Katharina, Stuttgart—Nürnberg; Stahlecker, Ludwig, Bietigheim; Bantlin, Christiane, Kirchheim u. L.; Seyrer, Eugen, Kuchen bei Geislingen; Mary Luise, Gräfin von Robiano, Untertürkheim.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Juli. Die Nationalzeitung bezeichnet die durch Ulas des Zaren erfolgte Aufhebung der durch den Berliner Friedensvertrag garantierten Freihafen-Qualität Batums am schwarzen Meer als eine abermalige Durchbrechung des Berliner Friedens. Dieselbe bedeute ein sehr ernstes Ereignis.

Berlin, 6. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg. kritisiert die neuesten Bestrebungen Rußlands, die Eisenzölle weiter zu erhöhen, und bemerkt, ein solches Vorgehen werde in Deutschland sicherlich die Bedenken beseitigen, die bisher einer Steigerung der Zölle auf Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte entgegenstanden. Beide Fragen seien untrennbar und könnten zwischen den beiden Regierungen in freundschaftlicher Weise geprüft werden.

Berlin. Die schweizerische Wehrkraft ist letzter Tage vom Nationalrate um ein weiteres Glied verstärkt worden, das Landsturm heißt. Nach der bundesrätlichen Botschaft hat dieser Landsturm den Zweck, „einer feindlichen Invasion das ganze Volk in Waffen entgegenzustellen und daher als Ergänzung unserer Streitkräfte zu dienen“. Dem Landsturm soll jeder Schweizerbürger vom zurückgelegten 17. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre angehören, sofern er nicht im Auszuge oder in der Landwehr eingeteilt ist. Durch den Landsturm sollen dem Heere gegen 200 000 Mann zugeführt werden, so daß die gesamte organisierte Wehrkraft der Schweiz alsdann rund 400 000 Mann betragen würde.

— In Godesberg bei Bonn wurden dem Kölner Finanzier von Rath 60 000 M an Geld und Wertsachen gestohlen.

— In Münster und in vielen Orten der Umgegend (Greven, Saerbeck, Hamm, Peltum) ist unter den Schweinen der Rotlauf und die sogenannte Schweinefenne ausgebrochen. Hunderte sind bereits verendet.

— Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Daß die geplante Ausstellung in Berlin nach Ablehnung des Reichszuschusses im Bundesrat als gescheitert anzusehen sei, wird allseitig zugegeben. Daß man in Berlin über das Scheitern des Planes ungehalten ist, begreift sich. Wenn die Industriellen im Westen und Süden, ohne die nun einmal eine deutsche Ausstellung nicht möglich ist, sich der Ausstellung wiedersehen haben, so haben sie einfach Nutzen und Kosten der Ausstellung gegeneinander abgemogen und sind dabei zu der Ansicht gelangt, daß bei riesigen Kosten der Nutzen gering sein würde. Für die Stadt Berlin selbst lag die Sache allerdings anders; gegen einen wahrscheinlich großen Gewinn fiel nur ein geringer Verlust in die Waagschale. Die vom Bundesrat verlangten drei Millionen sahen mehr nach einer Reichszuschüsse für Berlin aus, als nach einer Unterstützung der deutschen Industrie.

Hamburg, 6. Juli. Wegen Aufruhrs wurde dem Fr. J. zufolge eine Anzahl Landwehrleute verhaftet, die verächtlich sind, auf dem von Stade nach Hamburg fahrenden Dampfer einen Sergeanten mit dem Tode bedroht zu haben.

Pforzheim, 7. Juli. Gestern abend 6 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmirt. In der Papierfabrik von Barth und Haas in Weizenstein war um halb 5 Uhr ein Brand ausgebrochen, der so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit das ganze Hauptgebäude in Flammen stand. Die Feuerwehren von Weizenstein, hier und der Umgegend waren rasch zur Stelle, doch war bei dem raschen Umsichgreifen des Feuers nicht daran zu

